

1946-11-10 Sonntag

„Die Union“

Vom Wesen des Faschismus

Der 9. November war im „Dritten Reich des Verbrechens“ ein so genannter großer Tag: Im Gedenken an die berüchtigten „Toten der Feldherrenhalle“ pflegte am Vorabend der „Führer“ im „Bürgerbräukeller“ zu seinen „alten Kämpfern“ zu sprechen, die dann am Tage selbst im Schweigemarsch durch die Straßen Münchens zur Feldherrenhalle zogen. Das brave Volk aber musste flaggen, um seine angebliche Verbundenheit mit der Bewegung zu beweisen. Heute mutet uns das alles wie ein Spuk aus längst vergangenen Zeiten an, und kein anständiger Deutscher käme etwa auf den Gedanken, jedes Jahr am 16. Oktober der Gehenkten von Nürnberg zu gedenken und sie als „Martyrer“ zu feiern. Aber der 9. November mag uns Anlass sein, noch einmal des ganzen Unwesens des Faschismus uns bewusst zu werden, damit das Volk mit einem gesunden Abscheu dagegen erfüllt und für alle Zukunft gegen ähnliche Gefahren immun werde.

Name und Begriff stammen aus Italien, aber die Hochzüchtung der verbrecherischen Idee geschah auf deutschem Boden durch den Nationalsozialismus. Aufgebaut auf der heidnischen Philosophie des Nietzscheschen Herrenmenschentums, wurde der Staat zum alles verschlingenden Moloch, an dessen Spitze sich einmenschlicher Götze stand, der sich mit gottähnlicher Gewalt umkleidete und den ganzen brutalen Machtapparat der Partei, vom Gauleiter an bis herunter zum Block- und Zellenleiter, stützte.

„ Alles , was der Führer tut, ist Richtig“ - „Der Führer hat alles vorherbedacht“ - „Führer, befiehl, wir folgen“ - so und ähnlich gellten die Parolen aus Presse und Lautsprechern ins Volk, und die breiten Massen, weltanschauungslos, wie sie waren, verfielen immer stärker dem Taumel der gleichgeschalteten Propaganda. Überhaupt: Propaganda ersetzte alle Denkfähigkeit, alle Vernunft; ein rasender Wirbel von Marschmusik, Aufmärschen, Flugblättern und Plakaten erstickte die Freiheit und Persönlichkeit und ließ Millionen zur blöden, stumpfsinnigen Masse werden, die blind einem Wahne verfallen war. Auch die so genannte Intelligenz erlag weithin dieser Methode, und außer den überzeugten Christen und Marxisten gab es nur wenige Kreise im deutschen Volke, die inmitten dieses politischen Massenwahnsinns sich ihr Denken gesund und ihren Blick klar erhielten. Dabei spielte der wirtschaftliche Druck keine kleine Rolle: wer nicht willig mittat und der Partei beitrug, lief Gefahr, seine Stellung zu verlieren oder keine zu bekommen, geschäftliche Schwierigkeiten zu haben, zumindest überall zurück zu stehen und nicht voran zu kommen, wenn er nicht gar als erklärter „Staatsfeind“ zur angeblichen „Umschulung“ ins Konzentrationslager gebracht wurde. Der Pg. (Parteigenosse) hatte seine große Zeit und stand turmhoch über dem armseligen bloßen Vg. (Volksgenosse), wie einst im alten Rom die Patrizier über den Plebejern.

Der Faschismus war weit mehr als eine politische Bewegung, er wurde zur Weltanschauung, ja zur Religion. Alle Gebiete des Landes erfassten seine Polypenarme; die Wirtschaft, die Kunst, die Wissenschaft, das Rechtswesen, den

Sport, ja sogar das Christentum sollte von ihm erdrückt oder assimiliert werden. Und wenn Hitler den Krieg gewonnen hätte, wäre völlige Beseitigung der Kirchen die aktenmäßig erwiesene Folge des Sieges gewesen. Dabei war man schlau genug, nicht von Anfang an alle Karten offen auf den Tisch zu legen. Man ging schrittweise vor, machte zuerst verbindlich-freundliche Versprechungen, schloss Verträge; man denke an das Reichskonkordat mit der katholischen Kirche, an den Flottenvertrag mit England, an den Friedens – und Nichtangriffspakt mit Polen, Russland und ähnliche Angebote an Belgien, Holland, Norwegen usw., obwohl von vornherein die große Weltmachteroberung und der neue Krieg fest geplant waren.

So betrog man die Außenwelt, aber ähnlich das eigene Volk. Es begann mit der angeblichen Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch das Anlaufen der gewaltigen Rüstungsproduktion (wie viele der damals in Arbeit und Brot Gebrachten liegen heute irgendwo in Massengräbern oder sind zu Krüppeln geworden!), es folgte „Kraft durch Freude“ mit KdF-Schiffen, KdF - Reisen und Wanderungen, KdF-Bädern , es kam der große Schwindel des KdF-Wagens, den niemals ein schlichter Deutscher besessen hat, die Frauenwelt betörte man mit „Glaube und Schönheit“. Und frevelhaft fiel das „Führerwort“: „Niemand wird eine deutsche Mutter meinetwegen weinen müssen!“

Gleichzeitig aber wuchsen in allen Teilen Deutschlands jene Lager des Grauens empor, die seitdem für die ganze Welt ein entsetzlicher Begriff geworden sind. Nach und nach verschwanden Hunderttausende von Menschen plötzlich und geheimnisvoll, ohne Gerichtsverhandlung und Urteil, die Gerichte des „Dritten Reiches“ sprachen Todesurteile am laufenden Band, Mord und Einbruch waren geringere Verbrechen als „Kritik am Führer“ oder an der Partei. In den Irrenanstalten und Altersheimen begann man Kranken und Alten zu einem schnellen Tode zu verhelfen, und Hitlerjungen höhnten spöttisch von „Friedhofsgemüse“. Jugend und Kinder wurden dem Elternhaus entfremdet, oft zu dessen Verrätern missbraucht, und an die Stelle von Vater und Mutter traten als höchste Autorität der Bannführer der HJ und die Ringführerin des BDM. Den Gipfel der Verbrechen erreichte man mit dem Ausbruch des Krieges, indem man in allen besetzten Ländern in - soweit überhaupt noch möglich – noch gesteigertem Maße die bislang bewährten Gewaltmethoden hinaustrug: Zwangsverschleppung von Arbeitern, Geiselmord, Judenpogrome, Massenhinrichtungen mit Gaskammern und Verbrennungsöfen, Aushungern der Bevölkerung. Eine Orgie des Grauens!

Und über allem stand schillernd die Lüge! In einer gleichgeschalteten Presse und im Rundfunk waltete Joseph Goebbels mit seinem Stabe von Meisterschwindlern seines Amtes. Alles Gute kam nur von der NSDAP, alles Schlechte und Dumme war nur bei den anderen. Nichts geschichtlich großes, kein Werk der Vergangenheit oder Gegenwart erfuhr gerechte Würdigung, alles wurde verdreht, gefälscht, verleugnet, beschmutzt, soweit es nicht künstlich in den Dienst der Partei und ihrer Ziele gestellt werden konnte. Aus Schwarz wurde Weiß und aus Weiß Schwarz gemacht, Verbrechen mit schleimigen Worten zur Tugend, die Tugend zum Unsinn oder Verbrechen gestempelt. Wie ein geistiges Giftgas legten sich die Wolken dieser

Goebbelspropaganda über Herzen und Hirne: Die Lüge hinkte siegreich durch Deutschland!

Der Götzentempel des Faschismus ist unter den Schlägen der Siegerarmeen zusammen gebrochen, weil seine Fundamente faul und morsch waren. Deutschland aber sucht mühsam aus Trümmern seinen neuen Weg. Möge das Deutsche Volk, mögen seine Parteien heute am 9. November und für immer die Erfahrungen der faschistischen Vergangenheit sich warnend vor Augen halten! Alle faschistischen Methoden, von wem immer sie angewendet werden, müssen zum Zusammenbruch führen. Dem Irrwahn vom Recht der Macht müssen wir klar und ehrlich das Gesetz von der Macht des Rechtes entgegen stellen, eines Rechtes, das letztlich auf dem göttlichen Sittengesetz fußt. Dem Irrwahn vom Recht der Macht müssen wir klar und ehrlich das Gesetz von der Macht des Rechtes entgegen stellen, eines Rechtes, das letztlich auf dem göttlichen Sittengesetz fußt. Dem Irrwahn vom Recht der Macht müssen wir klar und ehrlich das Gesetz von der Macht des Rechtes entgegen stellen, eines Rechtes, das letztlich auf dem göttlichen Sittengesetz fußt. Dem Irrwahn vom Recht der Macht müssen wir klar und ehrlich das Gesetz von der Macht des Rechtes entgegen stellen, eines Rechtes, das letztlich auf dem göttlichen Sittengesetz fußt. Nur ein Volk freier Persönlichkeiten, in demokratischer Freiheit in einem Rechtsstaate geeint, kann ein würdiges und friedliches Mitglied einer freien Völkerfamilie sein!